

sagt: *kusa-ki-no fai mi-masu ireru*, ‚man gibt drei Gantang Asche der Bäume und Pflanzen hinein‘. In dem mittleren Alterthum (*naka-goro*) ist daraus der schwarze Hanf (*kuro-goma*) geworden.

*Kuro-gi aka-gi* ‚schwarzer Baum, rother Baum‘ wird von dem Vogelsitze (*tori-i*) eines Tempels gesagt. ‚Schwarzer Baum‘ ist ein Baum mit der Rinde. ‚Rother Baum‘ ist ein Baum mit abgeschälter Rinde.

*Kuwa* (クワ) ist das Koje von 窠 ‚Nest‘. In dem fortgesetzten Nippon-ki findet sich 窠子錦 (*kuwa-si-kin*) ‚Nestbrocat‘. Es wird auch von dem Damast (*aja*) gesagt. In dem Fon-teô-siki steht 小窠錦 (*seo-kua-kin*) 一窠 (*ikkuwa*) 二窠 (*ni-kuwa*) 五窠錦 (*go-kuwa-kin*) ‚ein Nest, zwei Nester, fünf Nester des kleinen Nestbrocats‘. Hinsichtlich des Ursprungs dieser Benennung sagt man, in dem In-fu heisse es: ‚Einst wollte Jemand dem Tode entlaufen und vertraute seine Seele einem Bienenneste an. Der Dämon suchte ihn und fand ihn nicht‘. Man sagt auch, das Wort beziehe sich auf das Nest des Paradiesvogels. Nach Einigen ist es die Abbildung der Gestalt einer zerschnittenen Papaya (*mokkua-wo kiri-taru katatsi-wo utsusi-taru nari*).

*Kuwa* (クワ) in der Bedeutung ‚Schuh‘ ist das Koje von 靴 (*kutsu*) ‚Schuh‘.

*Kuwa-so* (クワソ) ist das Koje von 過所 ‚das, womit man vorübergeht‘. Es ist ein Geleitsbrief, den man an dem Gränzpass vorzeigt. Einige nennen es 傳過 (*den-kuwa*). Gegenwärtig heisst es *kitte* (キツテ). In dem östlichen Spiegel heisst es auch 過書 (*kuwa-sio*) ‚Schrift des Vorübergehens‘. In den Eintragungen des Hofes und des freien Feldes findet sich 過所牒 (*kua-sio-teô*) ‚Schrifttafel, mit welcher man vorübergeht‘.

過所 (*kuwa-so*)-*bune* ist ein mit einem Geleitsbriefe versehenes Schiff. Die Schiffe und Flösse, welche in den Gränzpass einfahren, bitten ebenfalls um einen Geleitsbrief. Einen kleinen Geleitsbrief dieser Art nennt man 傳道 (*den-dô*). Die Sache ist dieselbe.

*Kuwan-raku* (クワンラク) ist das Koje von 歡樂 ‚Ergötzung‘. Dass man in dem Hause 緝紳 (*sin-sin*) so die